

## **Antrag**

**der Abgeordneten René Gögge, Farid Müller, Olaf Duge, Dr. Anjes Tjarks,  
Ulrike Sparr (GRÜNE) und Fraktion**

**und**

**der Abgeordneten Dr. Isabella Vértes-Schütter, Peri Arndt, Gabi Dobusch,  
Dr. Andreas Dressel, Birte Gutzki-Heitmann, Gerhard Lein,  
Dr. Christel Oldenburg, Hansjörg Schmidt, Tim Stoberock, Michael Weinreich  
(SPD) und Fraktion**

**Haushaltsplan 2016**

**EP 3.3**

**Betr.: Sanierungsfonds Hamburg 2020: Bauliche Verbesserungen der Stadt-  
teilkulturzentren „Honigfabrik“, „Motte“ und „Sasel-Haus“**

Die Stadtteilkulturzentren haben in Hamburg, dessen kulturelle Entwicklung stets vom starken Engagement der Bürgerinnen und Bürger getragen wurde, einen hohen und anerkannten Stellenwert. Ein besonderes Merkmal dieser soziokulturellen Einrichtungen ist ihre intensive Verankerung in das jeweilige Stadtumfeld. Das Angebot der Stadtteilkulturzentren ist niedrigschwellig und dadurch demokratisch ausgerichtet: Es eröffnet den verschiedensten Bevölkerungsgruppen die Möglichkeit, gemeinsam Kultur und Gesellschaft zu gestalten und erfreut sich dabei einer starken und zunehmenden Akzeptanz. Durch ein vielfältiges Kulturangebot werden alle Hamburgerinnen und Hamburger eingeladen, sich selbst kreativ zu betätigen oder kulturell bilden zu lassen. Der Zugang zu kultureller Bildung öffnet den Weg zu einer inklusiven Gesellschaft und vermittelt durch ein gestaltendes Miteinander grundlegende Werte der zivilen Gesellschaft. Die Arbeit der Stadtteilkulturzentren stärkt die Zukunftsfähigkeit Hamburgs und schafft Lebensqualität.

Durch die steigenden Kosten befinden sich die Stadtteilkulturzentren in einer schwierigen Lage. Dringende Sanierungsbedarfe an den Häusern können aus eigener Kraft nicht realisiert werden. Daher sollen aus dem „Sanierungsfonds Hamburg 2020“ Mittel bereitgestellt werden, um die Nutzbarkeit der Stadtteilkulturzentren zu erhalten. So soll die „Honigfabrik“ in Wilhelmsburg zur Realisierung verschiedener Sanierungsmaßnahmen am und im Gebäude Mittel erhalten. Die „Motte“ in Altona benötigt unter anderem für die Baufertigstellung und Gebäudesanierung finanzielle Unterstützung. Für eine Brandmeldeanlage und die Umsetzung notwendiger Sanierungsbedarfe im „Sasel-Haus“ sollen Mittel zur Verfügung gestellt werden.

**Die Bürgerschaft möge beschließen:**

**Der Senat wird ersucht,**

1. bezüglich der Bau- und Sanierungsmaßnahmen an und in den Stadtteilkulturzentren „Honigfabrik“ (Bezirk Hamburg-Mitte), „Motte“ (Bezirk Altona) und dem „Sa-

sel-Haus“ (Bezirk Wandsbek) die jeweilige Höhe des konsumtiven beziehungsweise investiven Anteils der Maßnahme zu ermitteln,

2. im Haushaltsjahr 2016 – abhängig von dem Ergebnis dieser Ermittlung – Mittel in Höhe von insgesamt bis zu 500.000 Euro:

a. für konsumtive Maßnahmen den Einzelplänen

- 1.2, Produktgruppe 207.02 „Sozialraummanagement“, Kontenbereich „Kosten für Transferleistungen“,
- 1.3, Produktgruppe 211.02 „Sozialraummanagement“, Kontenbereich „Kosten für Transferleistungen“,
- 1.6, Produktgruppe 223.02 „Sozialraummanagement“ Kontenbereich „Kosten für Transferleistungen“

aus dem „Sanierungsfonds Hamburg 2020“ (Einzelplan 9.2, Produktgruppe 283.02 „Zentrale Ansätze II“) und

b. für investive Maßnahmen den Aufgabenbereichen

- Soziales, Jugend und Gesundheit (Einzelplan 1.2),
- Soziales, Jugend und Gesundheit (Einzelplan 1.3),
- Soziales, Jugend und Gesundheit (Einzelplan 1.6)

aus der zentralen Investitionsreserve (Einzelplan 9.2, Aufgabenbereich 283, Zentrale Finanzen) bereitzustellen und den Einrichtungen als Zuwendung zukommen zu lassen

c. sowie für die dazugehörigen Abschreibungen – in Abhängigkeit vom jeweiligen Aktivierungszeitpunkt der unter Ziffer 2. b. genannten investiven Maßnahmen – den entsprechenden Kontenbereichen „Kosten für Abnutzungen - Abschreibungen“ in den Einzelplänen 1.2, 1.3 und 1.6 aus dem Einzelplan 9.2 (Produktgruppe 283.02 Zentrale Ansätze II, Kontenbereich „Kosten für Abnutzung – Abschreibungen“) die benötigten Ermächtigungen zu übertragen.